

Zwergsäger - *Mergus albellus* L.

Am Zug häufig, z.B. am 1. 3. 1953 an der Zicklacke bei St. Andrä 25 Paare.

Triel - *Burhinus oedicnemus* (L.)

Nördlich des Robinienwäldchens am Unterstinker 2 Bruten: Junge (einige Tage alt) am 23. 5. 1953 und am 14. 7. 1953 immer an derselben Stelle. Auch in der Janischumgebung dürfte ein Paar gebrütet haben.

Kiebitz - *Vanellus vanellus* (L.)

1000 Kiebitze am 26. 3. 1953 bei der Fuchslochlacke durchziehend.

Kampfläufer - *Philomachus pugnax* (L.)

Mindestens 4000 Kampfläufer hielten sich am 26. 3. 1953 an der Wörthen- und Langen Lacke auf.

Uferschnepfe - *Limosa limosa* (L.)

An der Wörthenlacke 300, an der Langen Lacke 400 am 2. 4. 1953.

Zwergschnepfe - *Lymnocyptes minimus* (Brun.)

Ein Vogel am 26. 3. 1953 an der Wörthenlacke und einer am 1. 4. 1953 beim Viehhüter. Sie waren nicht scheu und flogen erst unmittelbar vor mir auf.

Silbermöwe - *Larus argentatus michahellis* (Naum.)

Am 5. 10. 1952 am Oberstinker 40, meist adult, am 25. 5. 1953 an der Langen Lacke ein Vogel (ad.) und am 14. 7. 1953 14 Stück am Oberstinker.

Wachtelkönig - *Crex crex* (L.)

Am 1. 7. 1952 bei Tagesanbruch schnarrte ein Vogel östlich des Zicksees bei Illmitz.

Teichhuhn - *Gallinula chloropus* (L.)

Ein Teichhuhn befand sich am 3. 5. 1952 am Oberstinker.

Einige Vogelbeobachtungen aus Mürzzuschlag/Stmk. und Umgebung.

Von Walter B u c h e b n e r,
Wien VIII., Breitenfeldg. 17/10.

Die Beobachtungen stammen in erster Linie von Frau KORNBERGER (Hauptschullehrerin), Herrn KORNBERGER (Jäger) und Herrn SCHMOLL (Jäger) in Mürzzuschlag, sehr zuverlässigen Beobachtern, und nur zum geringen Teil von mir.

Starke Schwärme von Schwanz-, Sumpf- und Blaumeisen erscheinen jeden Winter und halten sich besonders gern in den kleinen Auwäldern auf, z.B. zur Jahreswende 1952/53 und 1953/54. In Flügen bis zu 30 Vögel sieht man Goldammer, die jedoch die obstbaum- und buschbestandenen Randsiedlungen vorziehen und Wacholderdrosseln (in hohen Bäumen am Stadtrand), beide z.B. Ende Dezember 1953. Ebenfalls nicht selten zeigen sich Bergfinken; nach Frau KORNBERGER 1953 im Feber 50 Vögel am Futterhäuschen und 1954 am 13. Jänner ca. 20 Stück ebenfalls am Futterhäuschen.

Häufig ziehen Kiebitz und Wiedehopf durch, ersterer kommt Ende Feber, Anfang März, letzterer erst im April (nach Herrn SCHMOLL und Herrn KORNBERGER). Der Wiedehopf zieht im Herbst wieder zurück und hält sich dabei gern bei den Siedlungen am Stadtrand auf.

Im Durchzug erscheinen aber auch Seltenheiten in Mürzzuschlag und Umgebung, so z.B. im Juli 1936, die Trauerseeswalbe, die von Herrn SCHMOLL im Fluge erlegt wurde, und die sich als Belegexemplar in seiner Sammlung befindet. - Im April 1934 fand Herr SCHMOLL ein Grünfüßiges Teichhuhn und ein Tüpfelsumpfhuhn, jedes unter einer Hochspannungsleitung, tot auf. Gelegentlich besucht im Sommer auch der Hausstorch Mürzzuschlag: 1943 ein Vogel und 1948 zwei Vögel; letztere, von Frau KORNBERGER beobachtet, sollen übernachtet haben. - Eine Blauracke sahen Herr und Frau KORNBERGER im Oktober 1952 in Sträuchern entlang eines Seitenbaches der Fröschnitz.

Ein besonders gern gesehener, gar nicht allzu seltener Wintergast ist der Seidenschwanz: Frau KORNBERGER beobachtete 1924 einen grossen Flug von 200 Vögeln, wovon sich ein Exemplar in der Hauptschule befindet. Herr SCHMOLL traf im kalten Jänner des Jahres 1932 einen Schwarm von ca 30 Vögel, wovon er zwei erlegte, die sich in seiner Sammlung befinden. Herr und Frau KORNBERGER sichteten im Jänner 1953 zwei Vögel in Holunder- und Ligusterbüschen im Stadtgebiet und am 15. Jänner 1954 fast genau am selben Ort, 40 Vögel. Als Nahrung findet der Seidenschwanz genügend Beeren, da sich entsprechende Sträucher an Graben und Wald-rändern der Umgebung und auch im äusseren Stadtgebiet häufig finden.

Die Türkentaube ist für 1952 von Herrn SCHMOLL als wahrscheinlicher Brutvogel nachgewiesen; ein Paar hielt sich die ganze Brutzeit über in einem Mischwald von Buchen und Fichten (parkartiges Gelände) in der Umgebung des Grautschenhofes auf. Seither wurde sie nicht mehr beobachtet.

Über die gegenwärtige Verbreitung der Elster schreibt Herr SCHMOLL: "Die Elster war zu meiner Kindheit noch in Grautschenhof (zwischen Mürzzuschlag und Spital a.S.) beheimatet. Sie kam noch bis knapp vor Mürzzuschlag herunter. Heute ist die Elster sehr weit in Richtung Semmering hinaufgewandert. Ich finde sie nicht einmal mehr in Spital am Semmering. Das Zentrum ihres derzeitigen Aufenthaltes ist bei der Pension Doppelreiter in Steinhaus, bzw. schon am Semmering, wo sie sehr zahlreich zu finden ist." - Herr SCHMOLL berichtet auch von einem Abwandern der Rakeelhähne und der Auer- und Birkhähne seit 1915, wo sie um Spital a.S. noch häufig waren.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Österreichischer Lehrerverein für Naturkunde; für den Inhalt verantwortlich: Professor Karl Müllner; beide Wien IV/50, Schelleingasse 39/10.

Vari-Typer-Satz des Notrings der wissenschaftlichen Verbände Österreichs.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Österreich_Erste Reihe](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Buchebner Walter

Artikel/Article: [Einige Vogelbeobachtungen aus Mürzzuschlag/Stmk. und Umgebung. 23-24](#)